

05.08.2022 – 02:05 Uhr

HÖHEPUNKTE DER ALZHEIMER'S ASSOCIATION INTERNATIONAL CONFERENCE 2022

San Diego (ots/PRNewswire) -

Neue Forschungsergebnisse, die auf der [Alzheimer's Association International Conference®](#) (AAIC®) 2022 vorgestellt wurden, deckten die Bandbreite der Alzheimer- und Demenzforschung ab, einschließlich der grundlegenden Biologie des Alterns und des Gehirns, der Risikofaktoren und Präventionsstrategien sowie der Pflege und des guten Lebens mit der Krankheit.

Die AAIC ist das wichtigste jährliche Forum für die Präsentation und Diskussion der neuesten Alzheimer- und Demenzforschung. Die diesjährige Konferenz fand sowohl virtuell als auch persönlich in San Diego statt und zog über 9.500 Teilnehmer und mehr als 4.000 wissenschaftliche Vorträge an.

„Angesichts rekordhoher öffentlicher und privater Forschungsinvestitionen ist dies eine aufregende Zeit für die Alzheimer- und Demenzforschung“, sagte [Heather M. Snyder, Ph.D.](#), Vizepräsidentin der Alzheimer-Gesellschaft für medizinische und wissenschaftliche Beziehungen. „Forscher bringen unser Verständnis der Krankheit voran, indem sie Biomarker erforschen, mögliche Wege zur Risikominderung entdecken und daran arbeiten, vielversprechende Behandlungen und Diagnosemittel in die klinische Erprobung zu bringen. Die Alzheimer-Gesellschaft führt den Kampf durch Finanzierung, Einberufung, Veröffentlichung, Partnerschaften, Befürwortung und Dienstleistungen an.“

Fortschritte bei den Behandlungen, Ergebnisse klinischer Studien

Die [Alzheimer-Gesellschaft](#) hat auf der AAIC 2022 Ergebnisse aus einer Reihe von klinischen Studien vorgestellt. Die Förderung und Unterstützung eines vielfältigen Behandlungsangebots ist für die Verwirklichung der Vision der Vereinigung von einer Welt ohne Alzheimer und andere Demenzerkrankungen von entscheidender Bedeutung. Hier sind zwei Beispiele:

Die **EXERT-Studie** ist die bisher längste Phase-III-Studie zur körperlichen Betätigung bei älteren Erwachsenen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung (MCI). Die Ergebnisse, über die erstmals auf der AAIC 2022 berichtet wurde, sind besonders bemerkenswert, da die Studie während der Covid-19-Pandemie durchgeführt wurde - 80 % der Teilnehmer hielten sich an ihr Übungsprogramm und schlossen die Studie ab. Nach 12 Monaten zeigten die Menschen mit MCI sowohl in der Aerobic-Interventionsgruppe als auch in der Stretching-Gruppe keinen kognitiven Rückgang. Eine Vergleichsgruppe anderer älterer Erwachsener mit MCI zeigte über einen Zeitraum von 12 Monaten einen signifikanten kognitiven Rückgang. Die Ergebnisse von EXERT deuten darauf hin, dass regelmäßige körperliche Aktivität, selbst wenn sie bescheiden oder wenig anstrengend ist, wie z. B. Stretching, die Gehirnzellen vor Schäden schützen kann.

Auf der AAIC 2022 berichtete **T3D Therapeutics** über positive Zwischenergebnisse ihrer **Phase-II-Studie mit T3D-959**, die darauf abzielt, die Insulinresistenz im Gehirn zu überwinden und die metabolische Gesundheit des Gehirns wiederherzustellen. Diese ermutigenden vorläufigen Ergebnisse sind ein positives Zeichen, und die endgültigen Ergebnisse werden für das Jahr 2023 erwartet. In dem Maße, in dem das Verständnis der biologischen Grundlagen der Alzheimer-Krankheit zunimmt, werden sich auch die Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Ansätze wie T3D-959 erweitern.

Ebenfalls auf der AAIC kündigte die Alzheimer-Vereinigung die Gründung des [Alzheimer's Network for Treatment and Diagnostics](#) (ALZ-NET) an, das klinische Langzeit- und Sicherheitsdaten von Patienten sammeln wird, die mit von der FDA zugelassenen Alzheimer-Therapien unter realen klinischen Bedingungen behandelt werden. ALZ-NET ist das erste Netzwerk, das speziell für neue, von der FDA zugelassene Alzheimer-Therapien entwickelt wurde und über einen langen Zeitraum Erkenntnisse über Wirksamkeit und Nebenwirkungen sammelt.

Rassismuserfahrungen werden mit schlechtem Gedächtnis und erhöhtem kognitiven Verfall in Verbindung gebracht

Erfahrungen mit strukturellem, zwischenmenschlichem und institutionellem Rassismus werden mit schlechteren Gedächtnisleistungen und schlechteren kognitiven Fähigkeiten in der Lebensmitte und im Alter in Verbindung gebracht, insbesondere bei schwarzen Menschen.

- In einer Studie mit fast 1.000 in einer Gemeinde lebenden Erwachsenen mittleren Alters (55 % Latinos; 23 % Schwarze; 19 % Weiße) wurde die Exposition gegenüber zwischenmenschlichem und institutionellem Rassismus mit schlechteren Gedächtniswerten in Verbindung gebracht; die Assoziationen waren bei schwarzen Personen am stärksten. Erfahrungen mit strukturellem Rassismus wurden bei allen an der Studie beteiligten rassischen und ethnischen Gruppen mit einem schlechteren episodischen Gedächtnis in Verbindung gebracht.
- In einer Studie mit 445 asiatischen, schwarzen, lateinamerikanischen, weißen und gemischtrassigen Personen im Alter von 90 Jahren und älter zeigte sich, dass Personen, die während ihres gesamten Lebens weitreichende Diskriminierung erfahren hatten, im Vergleich zu denjenigen, die wenig oder gar keine Diskriminierung erfahren hatten, ein schlechteres Langzeitgedächtnis hatten.

Bluthochdruck in der Schwangerschaft mit erhöhtem Demenzrisiko verbunden

Hypertensive Schwangerschaftsstörungen (HDP) - Bluthochdruck, einschließlich chronischer/gestationsbedingter Hypertonie und

Präeklampsie - stehen in engem Zusammenhang mit Herzkrankheiten im späteren Leben, aber bisher gab es nur wenige Untersuchungen, die diese Störungen mit der Kognition in Verbindung brachten. Erfahrungen mit Bluthochdruckerkrankungen während der Schwangerschaft werden mit einem erhöhten Risiko für vaskuläre Demenz und beschleunigte Hirnalterung in Verbindung gebracht, so mehrere Studien auf der AAIC 2022:

- Bei Frauen mit HDP in der Vorgeschichte war die Wahrscheinlichkeit höher, im späteren Leben eine vaskuläre Demenz zu entwickeln - eine Beeinträchtigung der Denkfähigkeit, die durch Erkrankungen verursacht wird, die die Blutzufuhr zum Gehirn blockieren oder einschränken - als bei Frauen mit nicht-hypertonen Schwangerschaften.
- Die Erfahrung mit HDP, insbesondere Bluthochdruck während der Schwangerschaft, war 15 Jahre nach der Schwangerschaft mit einer Pathologie der weißen Substanz verbunden, einem Prädiktor für einen beschleunigten kognitiven Verfall.
- Frauen mit schwerer Präeklampsie wiesen signifikant höhere Beta-Amyloid-Werte im Blut auf, eine mit der Alzheimer-Krankheit zusammenhängende Hirnveränderung, als Frauen mit nicht-hypertonen Schwangerschaften.

Anhaltender Geruchsverlust aufgrund von Covid-19 steht in engem Zusammenhang mit langanhaltenden kognitiven Problemen, und Aufenthalte auf der Intensivstation können das Demenzrisiko bei älteren Menschen verdoppeln

Auf der AAIC 2022 wurden in mehreren Studien neue Erkenntnisse über Faktoren gewonnen, die die Auswirkungen von Covid-19 und der Pandemie auf das Gedächtnis und das Denkvermögen vorhersagen, verstärken oder davor schützen können. Eine argentinische Forschergruppe fand heraus, dass der anhaltende Verlust des Geruchssinns ein besserer Prädiktor für langfristige kognitive und funktionelle Beeinträchtigungen sein kann als der Schweregrad der ursprünglichen Covid-19-Erkrankung. In einer großen Studienpopulation aus neun lateinamerikanischen Ländern verringerte eine positive Lebensveränderung während der Pandemie, wie z. B. mehr Zeit mit Freunden und Familie, die negativen Auswirkungen der Pandemie auf Gedächtnis und Denkvermögen. Und schließlich war ein Krankenhausaufenthalt auf der Intensivstation (ICU) mit einem doppelt so hohen Demenzrisiko bei älteren Erwachsenen verbunden, so das Rush Alzheimer's Disease Center in Chicago. Diese Ergebnisse könnten angesichts des enormen Anstiegs der Krankenseinweisungen auf der Intensivstation während der Covid-19-Pandemie von Bedeutung sein.

Extrem verarbeitete Lebensmittel können den kognitiven Verfall beschleunigen

Eine auf der AAIC 2022 vorgestellte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die kognitiven Fähigkeiten von Menschen, die große Mengen an extrem verarbeiteten Lebensmitteln zu sich nehmen, schneller abnehmen. Die Forscher untersuchten 10.775 Personen über einen Zeitraum von acht Jahren und fanden heraus, dass ein hoher Konsum (mehr als 20 % der täglichen Aufnahme) von extrem verarbeiteten Lebensmitteln zu einem um 28 % schnelleren Rückgang der globalen kognitiven Werte führte, einschließlich Gedächtnis, Sprachgewandtheit und Exekutivfunktionen. Extrem verarbeitete Lebensmittel durchlaufen erhebliche industrielle Prozesse und enthalten große Mengen an Fetten, Zucker, Salz, künstlichen Aromen/Farbstoffen, Stabilisatoren und/oder Konservierungsstoffen. Beispiele hierfür sind Limonaden, Frühstücksflocken, Weißbrot, Kartoffelchips und tiefgefrorene „Junk“-Nahrungsmittel.

Niedriger sozioökonomischer Status, anhaltend niedrige Löhne stehen in Verbindung mit Demenzrisiko und schnellerem Gedächtnisschwund

Der sozioökonomische Status (SES), der sowohl soziale als auch wirtschaftliche Aspekte der Berufserfahrung einer Person sowie den wirtschaftlichen Zugang zu Ressourcen und die soziale Stellung einer Person oder Familie widerspiegelt, wurde mit der physischen und psychischen Gesundheit und dem Wohlbefinden in Verbindung gebracht. Sozioökonomische Benachteiligung, einschließlich Benachteiligung in der Nachbarschaft und anhaltend niedrige Löhne, werden mehreren Studien zufolge mit einem höheren Demenzrisiko, einer geringeren kognitiven Leistung und einem schnelleren Gedächtnisverlust in Verbindung gebracht:

- Personen mit hoher sozioökonomischer Benachteiligung - gemessen anhand von Einkommen/Vermögen, Arbeitslosenquote, Auto-/Hausbesitz und Überbelegung des Haushalts - haben eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, als Personen mit besserem sozioökonomischem Status, selbst bei hohem genetischem Risiko.
- Geringere Ressourcen in der Nachbarschaft und Schwierigkeiten bei der Deckung der Grundbedürfnisse wurden mit schlechteren Ergebnissen bei kognitiven Tests bei Schwarzen und Latinos in Verbindung gebracht.
- Im Vergleich zu Arbeitnehmern, die höhere Löhne verdienen, ist der Gedächtnisverlust bei Geringverdienern im Alter deutlich schneller.
- Ein höherer elterlicher SES war mit einer größeren Widerstandsfähigkeit gegenüber den negativen Auswirkungen des Alzheimer-Markers ptau-181, einer besseren Basis-Exekutivfunktion und einem langsameren kognitiven Abbau im höheren Alter verbunden.

Informationen zur Alzheimer's Association International Conference® (AAIC®)

Die Alzheimer's Association International Conference (AAIC) ist die weltweit größte Zusammenkunft von Forschern aus der ganzen Welt, die sich mit Alzheimer und anderen Demenzerkrankungen beschäftigen. Als Teil des Forschungsprogramms der Alzheimer's Association dient die AAIC als Katalysator für die Generierung neuen Wissens über Demenz und die Förderung einer vitalen, kollegialen Forschungsgemeinschaft.

AAIC 2022 Webseite: www.alz.org/aaic/

AAIC 2022 Redaktion: www.alz.org/aaic/pressroom.asp

AAIC 2022 Hashtag: #AAIC22

Informationen zur Alzheimer's Association

Die Alzheimer's Association ist eine weltweite freiwillige Gesundheitsorganisation, die sich der Pflege, Unterstützung und Erforschung der Alzheimer-Krankheit widmet. Unser Ziel ist es, den Weg zur Beendigung der Alzheimer-Krankheit und aller anderen Demenzerkrankungen zu ebnen, indem wir die weltweite Forschung beschleunigen, die Risikominderung und Früherkennung vorantreiben und die Qualität der Pflege und Unterstützung optimieren. Unsere Vision ist eine Welt ohne Alzheimer und alle anderen Demenzerkrankungen. Besuchen Sie [alz.org](https://www.alz.org) oder rufen Sie 800.272.3900 an.

Logo - https://mma.prnewswire.com/media/1869584/AAIC22_purple_font_rgb_Logo.jpg

Pressekontakt:

Alzheimer's Association Medienhotline,
312.335.4078,
media@alz.org,
AAIC 2022 Pressestelle,
aaicmedia@alz.org

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100018143/100893269> abgerufen werden.